

Doppeltaufe auf der Rolandwerft

Schiffe für Harener Reederei Jüngerhans – Kristin Stratmann und Marianne Hiebing Taufpatinnen

ra HAREN/BERNE. Auf der Rolandwerft der Detlef-Hegemann-Gruppe an der Weser in Berne wurden am Wochenende die beiden jüngsten „Kinder“ der Harener Reederei Jüngerhans getauft.

Zahlreiche Ehrengäste, darunter der niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur, Lutz Stratmann, sowie Vertreter der Stadt Haren verfolgten das seltene Zeremoniell einer Doppeltaufe.

Der Pfarrer der katholischen Gemeinde Berne, Konsistorialrat Norbert Steffen, erteilte den beiden von der Reederei Jüngerhans in Auftrag gegebenen Neubauten, die zur Feier des Tages mit grünen Girlanden geschmückt waren, den Segen und erbat im Gebet Gottes Schutz für die Besatzungen. Mit kräftigem Schwung schleuderte Kirstin Stratmann, die Gattin des Landesministers, die Sektflasche gegen den mächtigen Bug der „Diana J“. Und Marianne Hiebing aus Landege ließ eine Schaumweinflasche am Stahlkörper der „Deneb J“ zersplittern. Die Nationalhymne erklang. Am Fahnenmast senkte sich die Werftflagge und machte der Reederei Platz. „Heute an Bord, morgen geht's fort“ sang der Shanty-Chor aus Brake.

Beide Neubauten weisen, wie der kaufmännische Direktor der Werft Siegfried Crede erläuterte, die gleichen technischen Daten auf: Länge 139,60 Meter, Breite 22,20 Meter, Höhe bis zum Hauptdeck 9,50 Meter, Tragfähigkeit 10 700 Tonnen und Platz für 974 Container. Konsul Detlef Hegemann erklärte, dass es der Rolandwerft in den letz-



Die beiden jüngsten Schiffe der Reederei Jüngerhans wurden auf die Namen „Diana J“ und „Deneb J“ getauft. Unser Foto zeigt die beiden Taufpatinnen Kristin Stratmann und Marianne Hiebing (mit Blumen) im Kreis der Familie Jüngerhans und der Ehrengäste. Links Minister Lutz Stratmann. Foto: Willy Rave

ten anderthalb Jahren gelungen sei, mit fünf deutschen Reedern Aufträge zum Bau einer Serie von insgesamt 21 Einheiten eines neu entwickelten Containerschiffes vom Typ „RW 850“ abzuschließen.

Herm Jüngerhans, Geschäftsführender Gesellschafter der Reederei, führte in seiner „Taufrede“ aus, dass sich mit den beiden Täuflingen die

Zahl der Schiffe, die von den Werften der Hegemann-Gruppe in den letzten neun Jahren für die Harener Reederei gebaut worden sind, auf 15 erhöht habe. Weitere acht Neubauten mit einem Auftragsvolumen von über 165 Millionen Euro würden in den nächsten Jahren folgen.

Das neue Design sei in Zusammenarbeit von Werft und Reederei entworfen worden.

Da diese neue Generation von 45-Fuß-Containern auch für den europäischen Straßenverkehr zugelassen sei, bildeten sie die ideale Schnittstelle zwischen See- und Landtransport. Herm Jüngerhans ging in seiner Rede auch auf die Bedeutung eines gemeinsamen Engagements von privater Wirtschaft und öffentlicher Hand ein und nannte als Beispiel

den Erhalt der Seefahrtsschule in Leer.

Minister Stratmann griff in seinem Grußwort diesen Hinweis auf und unterstrich, dass sich an der finanziellen Unterstützung des Projektes neben vielen anderen Vertretern der maritimen Wirtschaft an der Ems-Achse auch die Reederei Jüngerhans beteiligt habe. „Die Schulen in Leer und Elsfleth

werden gestärkt“, fügte der Minister wörtlich hinzu.

Harens Bürgermeister Markus Honnigfort überreichte den beiden „Junioren“ der Reederfamilie, Herm und Stefan Jüngerhans, die Flagge und den Wappenteller der Schifferstadt Haren. Derzeit zählt die Jüngerhans-Flotte 37 Schiffe. An Land arbeiten 35, an Bord insgesamt 500 Beschäftigte.